



Südtirols Sagenwelt

Der schwatzhafte Oberkofler

Ein saliges Fräulein wurde vom Bauer am Hof zum oberen Kofel um die Ehe gefragt. Sie stimmte der Ehe zu. Jedoch stellte sie ihm eine Bedingung: Er dürfe niemandem verraten, dass sie eine Salige sei.

Der Oberkofler versprach es ihr hoch und teuer und bald wurde die Hochzeit abgehalten. Alles nahm seinen Lauf, mit dem Oberkoflerhof gings aufwärts, und nach einem Jahr stand schon ein kleiner Schreihals auf dem Hof ein.

Als der Oberkofler im Wirtshaus einmal ein paar Gläschen zu viel getrunken hatte, begann er zu prahlen. Seine Zechgenossen begannen ihn zu hänseln und auszulachen. Da zog er seinen Trumpf und sagte:

„Ihr braucht gar nicht zu lachen. Denn ich habe die schönste und vornehmste Frau weitum - nämlich eine Salige!“

Wie der Oberkofler abends dann nach Hause kam, war sein Haus leer. Von seiner Frau und seinem Kind fehlte jede Spur. Die Wiege war leer und schon ganz ausgekühlt. Das Feuer im Herd erloschen.

Er wunderte sich sehr darüber, aber als seine Frau auch am nächsten und übernächsten Tag nicht kam, besann er sich wohl auf das, was er mit seiner Prahlerie und Schwatzhaftigkeit angerichtet hatte. Er hoffte aber, dass die Frau doch noch zurückkommen würde, aber dem war nicht so: Frau und Kind blieben für immer verschwunden.